

# Discord – Kurzanleitung

Liebe Thomasgemeinde, lieber CVJM Rastatt.

Was ist Discord, wofür kann man das nutzen und wie nutze ich das?

Persönlich kenne ich Discord schon etliche Jahre und die Bedienung ist mir in Fleisch und Blut übergegangen. Mir ist aber bewusst, dass das bei weitem nicht allen so geht. Deswegen möchte ich euch diesen kleinen Crashkurs als Einstiegshilfe anbieten.

Zunächst: was ist Discord? Discord ist eine Kommunikationsmöglichkeit. Es ist Aber nicht eine Fortsetzung der Entwicklung Brief → Telegramm/Anruf → E-Mail. Viel eher entspricht ein Discord-Server – also das, was ich für Gemeinde und Verein eingerichtet habe – einem Gemeindehaus. Es gibt verschiedene Räume und alle, die im selben Raum sind, können sich unterhalten. Dabei kann man warten bis einer ausgeredet hat, oder wild durcheinander reden, ganz wie in der physischen Welt.

Entsprechend ist auch die Antwort auf die Frage „Wofür kann man das nutzen?“ extrem vielseitig. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Thomascafé ohne physischen Kontakt, aber mit vertrauten Stimmen? Kein Problem. Gemeinsame Bibellese? Genauso unkompliziert. Bleibt die Frage: wie nutze ich das?

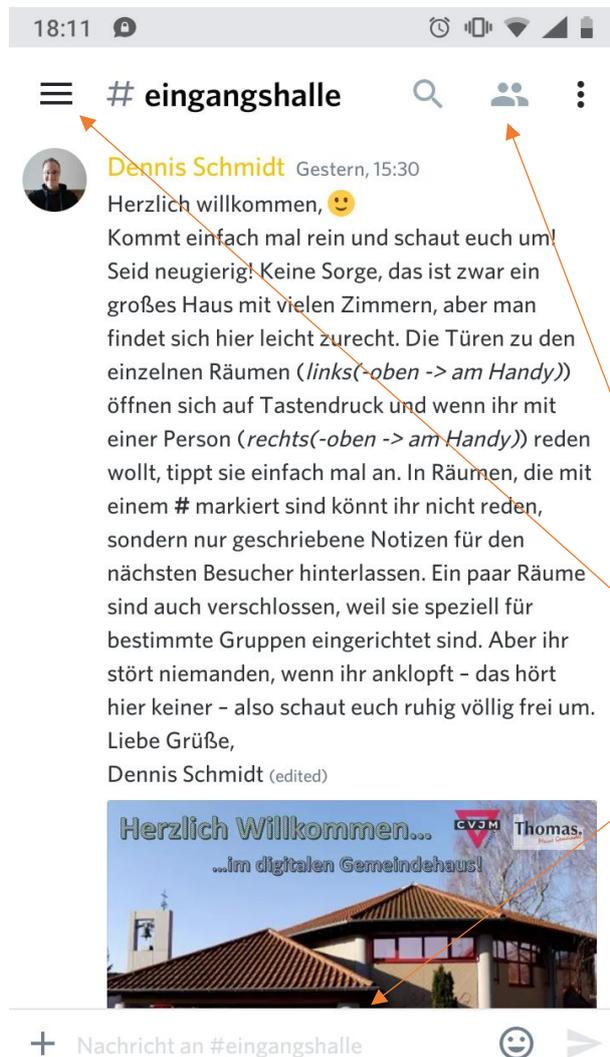
Wer sich in der Gemeinde treffen will, braucht einen Weg um in die Gemeinde zu kommen. Zu Fuss, per Fahrrad, mit den öffentlichen oder im PKW. Wie auch immer, aber irgendwie muss man hin kommen, sonst hat das Gemeindehaus keinen Gemeinschaftswert. Ähnlich hat auch das digitale Gemeindehaus – unser Discord-Server – seine „Transportmittel“. Welches ihr nutzt, liegt an euch:

- Smartphone (modernes Handy)
- Tablet
- PC/Laptop

Wichtig ist allerdings: ihr braucht ein Mikrofon und Boxen. Feste Rechner (der klassische PC) haben sowas in der Regel nicht, das heißt, ihr bräuchtet ein „Headset“ (Kopfhörer mit eingebautem Mikro). Bei Handys und Tablets, sowie modernen Notebooks sind Mikro und Boxen in der Regel schon eingebaut. Um die Qualität zu verbessern bietet sich aber auch hier ein Headset an. Sowas gibt's bei Octomedia, aber auch einfach bei Müller für 20€ (oder mehr). Sonst braucht ihr nur eine Internetverbindung.

Falls Gerät + Internetverbindung vorhanden sind könnt ihr einfach einen der Links anklicken, die wir diesbezüglich immer wieder versenden. Dadurch solltet ihr auf eine Seite gebracht werden, wo ihr die Discord App herunterladen könnt. Ihr werdet auch durch einen Anmeldeprozess geführt. Auf die physische Welt übertragen entspricht das einer Ausweiskontrolle. Die Hersteller wollen schlicht wissen, dass ihr eine echte Person seid, weil alles andere für die potentiell gefährlich wäre.

Nachdem der Download abgeschlossen ist, könnt ihr die App öffnen. Am Handy dürfte das wie folgt aussehen:

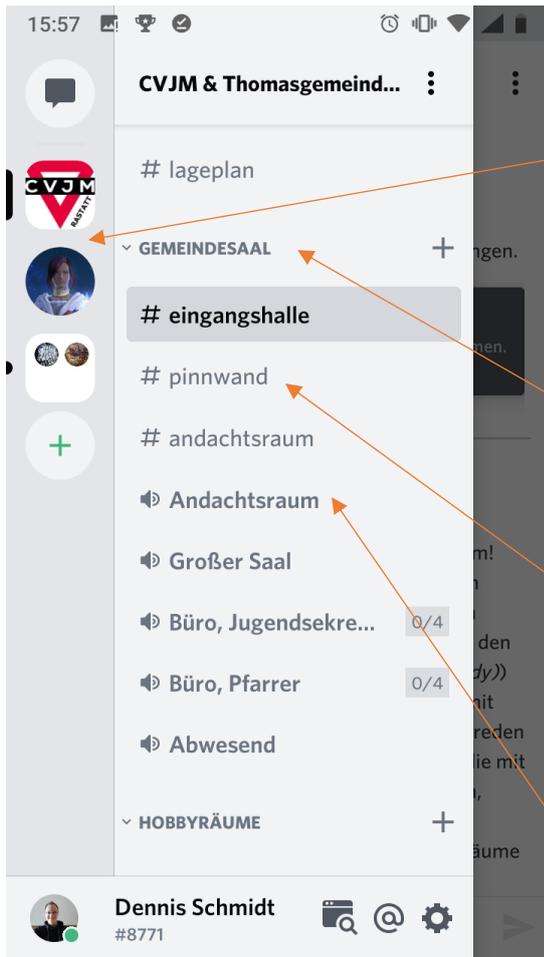


Ein kleiner Begrüßungstext von mir heißt euch hier willkommen. Außerdem seht ihr oben und unten verschiedene Symbole. Die Lupe lässt euch im aktuellen Raum etwas suchen und hinter den drei Punkten verstecken sich verschiedene Optionen.

Hinter diesem Symbol findet sich eine Liste von Personen, die schon auf diesem Server waren.

Ein Klick auf dieses Symbol listet die Räume auf, die ihr sehen und in den meisten Fällen betreten könnt.

Hier unten findet ihr die Möglichkeit per Text – ähnlich wie SMS, WhatsApp, ... - mit anderen Leuten in diesem Raum zu kommunizieren. Auch wenn ihr kein Mikro habt, könnt ihr also mitreden.



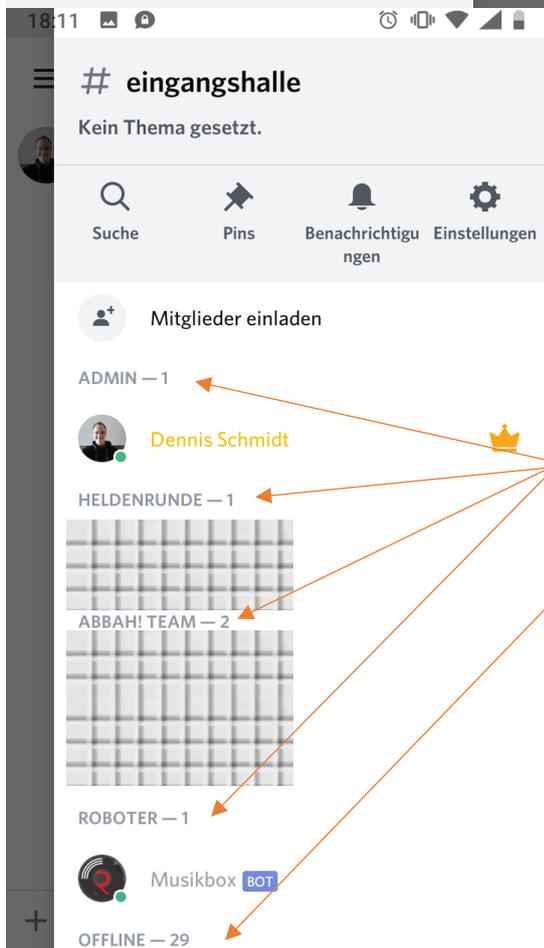
Lasst uns jetzt einen Blick auf die Räume werfen.

Ganz links gibt es bei euch wahrscheinlich nur das CVJM-Symbol. Bei mir ist das anders, weil ich auf diesem Medium auch schon in anderen „Häusern“ war.

Texte mit einem kleinen Pfeil nach unten sind sogenannte Kategorien. Man könnte das als Bereiche des Gemeindehauses bezeichnen.

Texte mit einem # davor markieren **Text**räume. In solchen Räumen könnt ihr nur geschriebene Nachrichten für die anderen Nutzer hinterlassen, aber nicht reden.

Das geht dagegen in Räumen mit einer Flüstertüte vor der Bezeichnung. Anders als in der physischen Welt, müsst ihr die Räume nie betreten, um zu wissen, ob schon jemand drin ist. Personen werden immer mit Bild und (manchmal sonderbarem) Namen unterhalb des Raumes angezeigt, in dem sie sich befinden. In diesem Bild sind alle Räume leer.



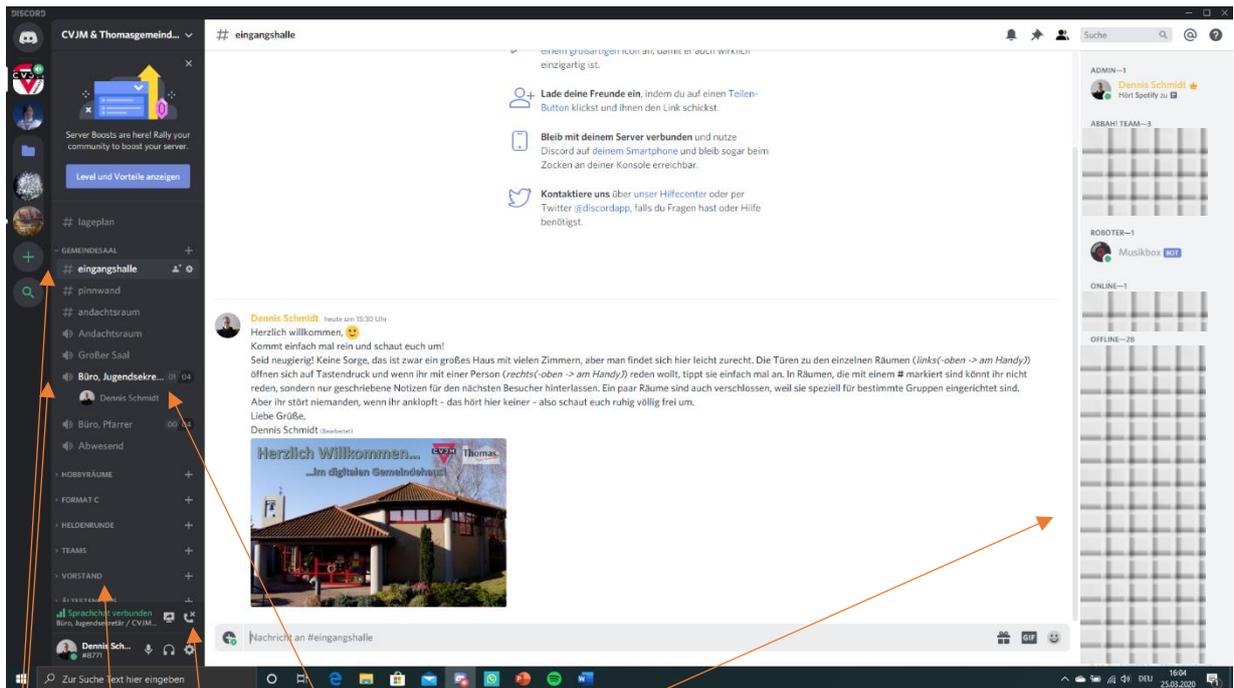
Wenn wir uns statt der Räume die Leute anzeigen lassen, erhalten wir die Ansicht links.

Alle Leute, die schon mal hier waren, werden angezeigt, sortiert nach Gruppen.

Außerdem gibt es die Kategorie „offline“. Das sind Leute, die schon mal hier waren, gerade aber nicht hier sind.

Das sind die Basics auf dem Handy. Mutig voran! 😊

Noch simpler ist alles auf dem Laptop. Hier kriegt ihr alles auf einen Blick:



Räume sind links, Personen findet ihr rechts. Genau wie auf dem Handy. Nur eben alles auf einen Blick. Was man auf dem Bild außerdem sieht, ist wie es aussieht, wenn eine Person in einem Sprach-Raum ist. Um einen solchen Raum wieder zu verlassen gibt es ein Symbol, das euch vielleicht ans Telefonieren erinnert. Da unten könnt ihr auch noch einige andere Sachen machen. Zum Beispiel euer Mikrofon stummschalten, eure Kopfhörer/Boxen deaktivieren, euren Bildschirm übertragen und weiter Einstellungen vornehmen.

Wichtig ist auch noch: ihr seid immer in zwei Räumen, einem Text-Raum und einem Sprach-Raum. Welche das sind, erkennt ihr an der Hervorhebung.

So viel erstmal als kleine Kurzanleitung. Fragt mich doch alles weitere einfach auf Discord. 😊

Liebe Grüße,

Dennis Schmidt